

# **VERATRUM ALBUM IM WERK VON SAMUEL HAHNEMANN**

## **Zusammenfassung**

Was konnte man in Samuel Hahnemanns Werk durch die Untersuchung von Veratrum album, einem der Heilmittel, die er erprobte und verwandte, erkennen?

Die Untersuchung der Veröffentlichungen, die sich mit der Materia medica von Veratrum album befassten, offenbarte Hahnemanns außergewöhnliche Gelehrsamkeit, einschließlich einer tiefen Kenntnis der Arbeiten von alten und zeitgenössischen Autoren über das Heilmittel. Die experimentellen verwendbaren Symptome von Veratrum album waren hauptsächlich die, die Hahnemann selbst ab 1805 berichtete. Hahnemanns Reine Arzneimittellehre blieb sein ausführlichstes Werk über die erprobten Symptome von Veratrum album.

Die wichtigsten Hinweise von Veratrum album, die Hahnemann veröffentlichte, wurden zwischen 1801 und 1831 nach und nach geklärt und erweitert, wobei die genaue Angabe des Arzneimittels bei der Cholera einen noch heute verwendbaren Wert erlangte.

Die Untersuchung eines Teils von Hahnemanns Pariser Krankenjournalen stellte zahlreiche homöopathische Repertoriumnotizen klar, die Veratrum album nannten, es handelt sich um reichhaltige und genaue Notizen, so wie es Hahnemanns Gedächtnis sicherlich war. Die Verschreibungen von Veratrum album, die ebenfalls sehr genau, aber in geringer Zahl waren, standen in Kontinuität mit dem theoretischen Prinzipien von Hahnemanns Veröffentlichungen.

## **Einleitung**

Veratrum album, die weiße Nieswurz, war ein Heilmittel, das von Samuel Hahnemann untersucht und angewendet wurde. Es erschien mir interessant seine Veröffentlichungen über die Materia medica von Veratrum album zu sammeln, die Hauptindikationen des Arzneimittels, die Hahnemann festhielt, zulesen, dann die homöopathischen Repertoriumnotizen, die Veratrum album enthielten, und die Verschreibungen von Veratrum album in Hahnemanns Krankenjournalen aufzunehmen; und zum Schluss: was konnten wir durch die Untersuchung dieses Arzneimittels über Hahnemanns Werk erkennen?

## Verwendete Dokumente

Ich habe Samuel Hahnemanns „Gesammelte kleine Schriften“ (1), Samuel Hahnemanns „Reine Arzneimittellehre“ (2), Samuel Hahnemanns „Gesamte Arzneimittellehre“ (3), R. van Zanvoorts „Repertorium Universale“ (4), Fotokopien und Mikrofiches des Instituts für Geschichte der Medizin in Stuttgart jeweils für Hahnemanns lateinische Veröffentlichung „Fragmenta de viribus ...“ und für Hahnemanns Krankenjournal für diese Untersuchung verwendet.

### 1. HAHNEMANNS VERÖFFENTLICHUNGEN, DIE DIE MATERIA MEDICA VON VERATRUM ALBUM BEHANDELN

Hier sind diese Veröffentlichungen in chronologischer Reihenfolge:

„Versuch über ein neues Prinzip ...“ (1796)

„Fragmenta de viribus ...“ (1805)

„Dissertatio historico-medica de Helleborismo Veterum“ (1812)

„Reine Arzneimittellehre“ (Ausgaben 1816 und 1825)

In „**Versuch über ein neues Prinzip...**“ (1) war Veratrum album das Heilmittel, dessen Untersuchung von allen vorgestellten Heilmitteln am ausführlichsten war.

„Die Weißnießwurzel (Veratrum album) erregt in der direkten Wirkung eine Art von Wahnsinn, welche bei großen Gaben Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung (...) betrifft (...).“

Die Symptome, die durch das Heilmittel erzeugt und geheilt wurden, waren nummeriert und in zwei Teile getrennt: 16 Symptome, die durch die direkte Wirkung des Heilmittels erzeugt wurden, dann 16 Symptome, die durch die nachfolgende sekundäre Wirkung des Heilmittels erzeugt wurden. Es wurde kein Hinweis auf die Zubereitung des Heilmittels und die verschriebene Gabe, kein Hinweis auf die Prüfer oder Kliniker, die über die Symptome berichteten, berichtet. Die meisten der dargestellten Symptome erschienen undeutlich, ohne Modalität. Beispiele: „pleuristische Zufälle; allgemeine große Angst; Schwindel; Zittern; Brustauswurf“.

„**Fragmenta de viribus medicamentorum positivis ...**“

Hahnemann veröffentlichte seine erste homöopathische Materia medica in lateinischer Sprache.

Hahnemann stellte zuerst die Symptome vor, die er in seiner persönlichen Prüfung (an sich selbst und seiner Familie) festgestellt hatte, und dann die Symptome, die von anderen Autoren beschrieben wurden. Ich zählte 257 Symptome, von denen 163 von Hahnemann beschrieben wurden. Er verwendete die Tinktur aus den Wurzeln von *Veratrum album*. Ich habe nur die auffallenden Symptome, die im Text kursiv hervorgehoben wurden.

Samuel Hahnemann:

„Erkältung des ganzen Körpers (nach einigen Minuten).

Äußerste Schwäche.

Ohnmacht.

Zustand des Verstandes ähnlich wie bei Schlaflosigkeit.

Weigerung zu sprechen.

Aphonie (= Stimmlosigkeit)

Kalter Schweiß.

Kalter Schweiß auf der Stirn.

Anfälle von Einklemmung, Erstickung, mit hervorquellenden Augen (nach einer halben Stunde).

Unregelmäßige Atem.

Krampfhaftes Zusammenziehen der Kehle; ziemlich verengte Pupillen.

Sehr große Angst, Atem entgleitet.

Sehr große Trockenheit der Augenlider (nach einer halben Stunde).

Gähnen.

Gefühl einer scharfen Rasur des Halses.

Gefühl von Schärfe in der Kehle.

Verminderter Geschmacksinn; Breigeschmack im Mund (ab der ersten Viertelstunde).

Geschmack von etwas, das nicht salzig ist, das geschmacklos ist.

Verlangen nach Obst.

Trockenheitsgefühl in den Nasenlöchern und Reizung wie sie durch den Staub trockener Straßen in der Nase entsteht (nach drei Stunden).

Dumpfer Kopfschmerz mit Druckgefühl am Scheitel (morgens) nach dem Schlaf.

Intermittierende Schmerzen hier und da im Gehirn, die durch Druck und Reibung gelindert werden (nach einer Stunde, und mehrere Stunde später).

Schlechte Laune, nicht ohne Reiz (nach vier Stunden).

Erbrechens Drang mit Gallengeschmack im Mund.

Reichlicher Speichelfluss wie in dem Würmerbeseigen.

Starker Druck in der Magengrube, am Brustbein, der sich auf die Knochen des Hypochondriums und des Darmbeins ausbreitet (nach acht Stunden).

Verstreute Schmerzen im Bauch, als ob er mit einem Messer gespalten würde (unmittelbar nach der Einnahme von Veratrum album).

Windkolik, die hie und da die Eingeweide befallen und den ganzen Bauch einnehmen wobei die Winde um so später entleert werden, je seltener und schmerzhafter sie sind (nach 6 bis 12 Stunden; Übergang von den primitiven Wirkungen zu den Folgewirkungen).

Kitzelndes Gefühl im unteren Teil der Bronchien, mit leichtem Auswurf (nach einer Stunde und nach sechs Stunden).

Schmerzen in den muskulösen Teilen des Körpers, sowohl durch Druck als auch durch Reibung.

Schmerzen in allen Gliedern, wie von Müdigkeit überwältigt.

Schmerzen mit Druckgefühl im Bereich des Brustbeins nach dem Trinken oder dem Essen.

Taubheit in den Gelenken.

Rheumatischer Schmerz, empfindlich bei Bewegung, zwischen den Schultern und vom Nacken bis zum Kreuzbein; empfindlich besonders beim Stuhlgang.

Schmerzen mit Schwere in den Beinen, wie nach Müdigkeit.

Folgendes ist als Nebenwirkungen (auch Folgewirkung genannt) zu klassifizieren: Verstopfung, die durch die Dicke und Härte des Kots verursacht wird (nach drei und 14 Stunden).

Beobachtungen anderer Autoren:

Manchmal wurden die Zubereitung von Veratrum album, die Anzahl der Beobachtungen und die eingenommene Dosis notiert.

Für Greding fügte Hahnemann als Anmerkung hinzu: verwirrter Beobachter, enorme Gabe verwendet; auf der Kopie des Instituts für Geschichte der Medizin in Stuttgart machte Hahnemann handschriftliche Ergänzungen, aber Gredings Symptome und die von Hahnemann hinzugefügten handschriftliche Anmerkungen wurden von Hand durchgestrichen.

Hahnemann übernahm sieben Symptome von Vicat, einem Schüler des „großen“ Albrecht von Haller, wie Hahnemann es ausdrückte. Vicat übersetzte die lateinische Materia medica von Albrecht von Haller ins Französische, unter dem Titel „Plantes vénéneuses de la Suisse“. Hahnemann übersetzte 1806 Vicats Werk ins Deutsche; die dargestellten Symptome von Veratrum Album sind diesem Werk entnommen.

Hahnemann gab keine kursiv gedruckten Symptome von anderen Autoren außer ihm selbst wieder, und deshalb gebe ich diese Symptome nicht wieder.

**„Historisch-medizinische Dissertation über den Helleborismus bei den Alten die Kraft der Autorität des angesehenen Standes der Ärzte im großen Auditorium**

am 26. Juni 1812 als Autor **Samuel Hahnemann** verteidigt Doktor der Medizin und Chirurgie ...“ (1)



Dieser Vortrag wurde von Hahnemann in lateinischer Sprache gehalten, um das Recht zu erhalten, in Leipzig der Stadt, in der er Medizin studiert hatte, zu lehren. Dieses Recht wurde ihm aufgrund seiner außergewöhnlichen Gelehrsamkeit zuerkannt, die ein tiefes Wissen des Autors nicht nur in Medizin und Geschichte, sondern auch in Geographie, Linguistik, Naturwissenschaften, Botanik, Pharmazie und Therapeutik offenbarte. Die genauen und dokumentierten lateinischen, griechischen, arabischen, französischen und englischen Zitate wurden in der Originalsprache wiedergegeben und manchmal ins Deutsche übersetzt, jedoch ohne Angabe des Veröffentlichungsdatums (zu Hahnemanns Verteidigung war dieses oftmals genau unbekannt). Hahnemann zeigte in dieser Veröffentlichung, dass er eine umfassende Kenntnis der Arbeiten früherer und zeitgenössischer Autoren über *Veratrum album* besaß.

In Paragraph 43 verglich Hahnemann die Eigenschaften der weißen Nieswurz, die von alten Ärzten beobachtet wurden, mit denen, die von uns näher stehenden Ärzten beobachtet wurden.

Hier ist dieser Paragraph. Um den Text nicht zu beschweren, habe ich nicht jeden Autor und jede Referenz genannt. Greding und Vicat werden mehrfach zitiert.

<b>Wirkungen der weißen Nieswurz, die von den alten Ärzten beobachtet wurden</b>	<b>Wirkungen des <i>Veratrum album</i>, die von neuesten Ärzten beobachtet wurden</b>
Zuerst breitet sich Hitze in Schlund und Magen aus.	Innere Hitze mit Weigerung, etwas zu trinken.

	<p>Brand in der Brust.  Glühende Hitze an Kehlen und Zunge.  Hitze im Rachen.  Entzündung innen im Mund.</p>
<p>Viele sind erstickt.  Erstickung nach der Erregung eines heftigen Drangs zum Erbrechen.  Das Gesicht schwillt an, die Augen treten hervor, die Zunge hängt aus dem Mund.  Wenn sich die Patienten schwerfällig erbrechen, <i>Würgegefühl</i>.  Der Gesicht rötet sich stark.  Die Atmungsorgane ziehen sich zusammen mit großen Schwierigkeiten beim Atmen.</p>	<p>Zusammenziehen des Schlundes.  Würgen im Rachen.  Würgen im Schlund.  Würgen, spastische Krämpfe im Schlund.  Aufblähen der Speiseröhre mit Angst vor Erstickung.  Keuchen durch Würgen.  Wie gewürgt befinden sich die Patienten in Angst vor Erstickung.  Schweres und mühevoll Luftholen.</p>
<p>Oft Verlust der Stimme.  Verlust von Stimme und Bewußtsein.</p>	<p>Stammeln.  Verlust der Stimme.  Verlust der Sehens.  Die Sinne schwinden beinahe.</p>
<p>Zähneklappern, Bewußtseinstrübung.  Delirium.</p>	<p>Delirium</p>
<p>Schluckauf bei nahezu allen, bei vielen Zittern und Schütteln des Mundes.  Beständiger heftiger Schluckauf.</p>	<p>Schluckauf.  Schluckauf über eine halbe Stunde.  Langdauernder Schluckauf.</p>
<p>Muskelkontraktionen (Krampf) besonders der Waden-, Oberschenkel-, Armmuskeln, der Fußspitzen und besonders der Hände* *oder am zweiten Tag nach Aufnahme des Helleborus albus, sogar der Kaumuskel.  Wie gewürgt, fällt der Patient nieder mit <i>zusammengebissenen Zähnen</i>, wie ein Opfertier mit durchschnittener Kehle.</p>	<p>Spasmus.  Wadenkrampf.  Spasmus in Händen und Fingern.  Drang zum Erbrechen mit Kieferkrampf.</p>
<p>Verfall der Kräfte.  Bewußlosigkeit.</p>	<p>Große und äußerste Schwäche.  Fast vergehender, nicht tastbarer Puls.  Angst vor Ohnmacht.</p>

	Ohnmacht. Starker Drang zum Erbrechen bis hin zur Ohnmacht.
Zu starkes Erbrechen.	Übermäßiges, schreckliches, wildes, gewaltiges Erbrechen.

Paragraph 44: „(...) Gleichartig wird bei den Alten die Gestalt beschrieben, sie hat den gleichen Namen bei den Römern, die selben Kräfte wie bereits damals, das gleiche Risiko in der Anwendung heute wie damals, es ist *die gleiche Pflanze!*“

**Reine Arzneimittellehre von Samuel Hahnemann (2):**

Samuel Hahnemann

# Gesamte Arzneimittellehre

Alle Arzneien Hahnemanns:  
Reine Arzneimittellehre, Die chronischen Krankheiten  
und weitere Veröffentlichungen in einem Werk

Herausgegeben von Christian Lucae und Matthias Wischner



O – Z

 Haug

Dritter Band (erste Ausgabe: 1816; zweite Ausgabe 1825).



Hahnemann verwendete für seine Prüfungen die geistige Tinktur der Wurzel des *Veratrum album* in einer nicht bestimmten Gabe. Die berichteten Auszüge stammten aus der letzten Ausgabe der Reinen Arzneimittellehre.

Auszüge aus der Einleitung zur Untersuchung des Heilmittels (2) (3):

„So viel auch die nachfolgenden Symptome andeuten, wie mächtig dieser Arzneistoff auf das Menschenbefinden eingreift, wie mächtig er es umändert, folglich wie viel Großes wir von seiner richtigen Anwendung zu erwarten haben, so viel fehlt doch noch an seiner vollständigen Ausforschung aller seiner Arzneysymptome, so daß Beigehendes nur als ein Teil seines Reichthums anzusehen ist.

Indeß wollte ich doch wenigstens, so viel ich davon bis jetzt in Erfahrung habe bringen können, der Welt mitteilen, weil doch auch dieß schon brauchbar ist.“

Die Arzneimittellehre enthielt 400 Symptome von denen 315 Symptome von Hahnemann stammten. Ich habe nur die im Text kursiv hervorgehobenen Symptome berichtet.

**Samuel Hahnemann:** (2) (3)

„Seine Besinnung ist nur wie im Traum.

Früh nach dem Erwachen, stumpfes Drücken im Wirbel des Hauptes.

Anfallweise, hie und da im Gehirn Schmerz, aus Zerschlagenheit und Drücken zusammengesetzt.

Kalter Stirnschweiß.

Doppelsehen.

Äußerste Trockenheit der Augenlider.

Empfindung, als wenn die Nase inwendig allzutrocken wäre, wie der Staub trockner Wege in der Nase hervor zu bringen pflegt (nach 3 Stunden).

Er kann nicht reden.

Scharring im Halse.

Rauh im Halse.

Appetit auf Obst.

Verminderter Geschmack; ein breilichter Geschmack im Munde (nach einem viertel Stunde).

Unschmackhafter Speichel, Geschmacklosigkeit im Munde.

Geschmack und Kühle im Munde und Halse, wie von Pfeffermünzkügelchen.

Beißender Pfeffermünzgeschmack im Halse, mit Gefühl, wie von aufsteigender Hitze aus dem Schlunde in den Mund, welche anhält und mit brecherlicher Übelkeit sich vergesellschaftet.

Speichel läuft ununterbrochen aus dem Munde, wie Würmerbeseigen.

Große Übelkeit vor dem Erbrechen.

Brecherlichkeit mit galligem Geschmacke im Munde.

Heftiges Drücken in der Herzgrube, welches sich bis ins Brustbein, die Unterribsgegend und bis zu dem Darmbein erstreckt (nach 8 Stunden).

Schneidende Bauchschmerzen (nach 12 Stunden).

Blähungskolik, welche bald hie, bald da die Gedärme und den ganzen Unterleib angreift; je später die Winde abgehen, desto schwieriger gehen sie fort (von 6 bis 12 Stunden).

Hartleibigkeit, Leibverstopfung wegen Härte und Dicke des Kothes (nach 3, 14 Stunden).

Kitzeln ganz unten in der Luftröhrästen zum Husten, mit leichtem Auswurfe (nach 1, 6 Stunden).

Krampfhaftes Zusammenschnüren der Kehle, bei verengerter Pupille.

Anfälle von Zuschnürung der Kehle, Erstickungsanfälle, mit hervorgequollenen Augen (nach einer halben Stunde).

Ein drückender Schmerz in der Gegend des Brustbeins nach Essen und Trinken.

Höchste Angst, die den Atem benimmt.

Bei Bewegung fühlbarer, rheumatischer Schmerz zwischen den Schulterblättern und vom Genick bis zum Kreuze, welcher sich besonders beim Zustuhlegehen hervortut.

Schmerz in der Mitte des linken Vorderarms, als würde der Knochen gedrückt.

Kriebeln in der Hand, als wäre sie eingeschlafen gewesen.

Sehr beschwerliches Gehen, wie eine Lähmung, erst des rechten, dann auch des linken Hüftgelenkes.

Schmerz beim Auftreten gleich unter dem Knie im Knochen, als wäre er zerbrochen gewesen und noch nicht recht haltbar.

Schwerheitsschmerz der Unterschenkel, wie von Müdigkeit.

Schmerz in den muskeligen Theilen des Körpers aus Drücken und Zerschlagenheit zusammengesetzt.

Eingeschlafenheit der Glieder.

Schmerz aller Glieder, als wenn sie durch allzu große Ermüdung erschöpft wären.

Ohnmacht.

Höchste Schwäche.

Gähnen.

Kalter Schweiß.

Kälte des ganzen Körpers.

Abends, Hitze und Röthe im Gesichte (und Schauder am Körper), auch früh im Bette, Gesichtshitze.

Stillschweigen.

Ärgerlichkeit bei Veranlassungen (nach 4 Stunden).“

**Andere Beobachter (3):**

„Plattdrückender Kopfschmerz im Scheitel, der bei Bewegung klopfend ward (Becher).

Oft Tränen der Augen, mit Röte derselben, wie beim Schnupfen (nach 6 Stunden) (Becher).

Gewaltsames Aufstoßen, meist von Luft (nach 6  $\frac{3}{4}$  Stunde) (Stapf).

Herzklopfen mit Ängstlichkeit und schnellerem, hörbarem Athem (Becher).

Kitzel auf der Brust, wie zum Husten, in der Mitte des Brustbeins (nach  $\frac{1}{2}$  und 1 Stunde).

Kurzstechende Schmerzen an den Zehen des rechten Fußes, beim Stehen, zwei Stunden lang (nach 14 Stunden) (Becher).

Hinfälligkeit und Schwäche des ganzen Körpers, besonders der Arme und Hände, so daß es ihm unmöglich ward, auch ein nicht schweres Buch frei von sich hin zu halten (Becher).

Überlaufen von Kälte durch den ganzen Körper, bald auf's Einnehmen (Becher).

Innere Frostempfindung durchlief ihn vom Kopfe bis in die Fußzehen beider Füße zugleich, mit Durste (gleich nach der Einnahme) (Becher).

Beständiges Frostschaudern im Rücken und über die Arme (Stapf).

Gefühl in den Haaren der rechten Kopfseite, als würde ein Büschel derselben elektrisirt, ein Kriebeln darin und wie Emporstreben derselben, mit einem leisen Schauder der Haut unter diesen Haaren (nach 5 Stunden und ferner) (Stapf).“

**Kommentare:**

Die 32 Symptome von „Versuch über ein neues Prinzip...“ waren es meiner Meinung nach nicht wert, aufgenommen zu werden.

32 der 35 wichtigen Symptome aus „Fragmenta de viribus ...“ wurden als wichtige Symptome in „Reine Arzneimittellehre“ aufgenommen.

Der größte Teil der „uns nahestehenden Ärzte“, die im Paragraphen 43 von „Historisch-medizinische Dissertation über den Helleborismus bei den Alten...“ genannt werden, gehörte zu den anderen Beobachtern der „Reinen Arzneimittellehre“.

Hahnemanns „Reine Arzneimittellehre“, die mehrere aufeinanderfolgende Ausgaben erlebte, war das am weiteste entwickelte Werk des Autors für die nicht-psorischen Heilmittel wie Veratrum album; die Heilmittel der Psora erfuhren eine zusätzliche Entwicklung im Vergleich zu Hahnemanns „Reine Arzneimittellehre“ in „Die Chronischen Krankheiten“ (zwei aufeinanderfolgende Ausgaben).

Die auffälligen Symptome, die für andere Beobachter als Hahnemann in „Reine Arzneimittellehre“ festgestellt wurden, stammten hauptsächlich von seinen Schülern. Hahnemann behielt Gredings Beobachtungen bei, ohne sie würdigen, trotz der Kritik an diesem Autor in „Fragmenta de viribus...“.

Ich habe nicht alle toxischen Symptome berichtet, die durch die Verabreichung von Veratrum album verursacht wurden, weder zufällig („Gegenmittel einiger heroischer Gewächssubstanzen“ (1797) (1)) noch therapeutisch (Unfälle und Zwischenfälle von Kuren von Veratrum album in „Historisch-medizinische Dissertation über den Helleborismus...“ (1)); viele toxische Symptome dieses Arzneimittels wurden in Paragraph 43 (oben berichtet) dieser „Dissertation ...“ beschrieben; wenn diese toxischen Symptome für Hahnemann ausschlaggebend gewesen wären, wären sie in die „Reine Arzneimittellehre“ aufgenommen worden.

## **2. HAUPTINDIKATIONEN VON VERATRUM ALBUM, DIE VON SAMUEL HAHNEMANN BERÜCKSICHTIGT WURDEN**

In „Versuch über ein neues Prinzip...“ (1) zitierte Hahnemann einen klinischen Fall von manischem Wahnsinn, einen klinischen Fall von wütendem Delirium und einen klinischen Fall von krampfartigem Durchfall, die durch Veratrum album geheilt wurden. In allen diesen drei Fällen wurden die in Gran verabreichte Gabe und die Dauer des klinischen Verlaufs berichtet.

Die anderen angeführten Angaben für Veratrum album waren unbestimmt und/oder irrelevant.

„Monita über die drei gangbaren Kurarten“ (1801):

„(...) in einem Striche der Lüneburgischen und Braunschweigischen Lande endemischen Krankheit des *Waterkulks* (...), der einzigen spezifischen, nie trügenden Heilmittel, der *Weißnieswurzel* (...).“

Reine Arzneimittellehre von Samuel Hahnemann (2) (3):

Einführung in die Untersuchung der Symptome von Veratrum album.

Die „Paroxysmen von Schmerzen, welche die Weißnieswurzel in Ähnlichkeit selbst erzeugen kann, und die den Kranken jedesmal auf kurze Zeit zu einer Art Delirium und Wahnsinn brachten, wichen oft der kleinsten Gabe der gedachten Auflösung.

Auch in Wechselfiebern, welche blos aus äußerer Kälte bestehen, oder doch nur mit bloß innerer Hitze und dunklem Harne vergesellschaftet sind, wird diese

Wurzel oft nützlich angewendet, vorzüglich wo kalter Schweiß des Körpers oder doch der Stirne zugegen ist.

In mehreren hypochondrischen Übeln, so wie in gewissen Arten von Leistenbrüchen ist sie wenigstens als Zwischenmittel sehr brauchbar.“

Heilung der asiatischen Cholera und Schützung vor derselben (1831) (1)

„(...) in dem zweiten Zustand (der Cholera) (klonisch-krampfhaften Charakters) hilft Kampher nicht mehr (...). Ähnlich (das Eingeben von Kupfer) gute Wirkung tut eine eben so kleine Portion von Weißnießwurzel (Veratr. alb. ein oder zwei Streukügelchen von 30 H) (...)“

### **3. HOMÖOPATHISCHE REPERTORIUMNOTIZEN UNTER EINSCHLUSS VON VERATRUM ALBUM IN HAHNEMANNS KRANKENJOURNALEN IN PARIS**

Ich habe die neun ersten verfügbaren Bände von Hahnemanns Pariser Krankenjournalen (DF 2 bis DF 9) mit 3622 Seiten verwendet. Aus diesen Krankenjournalen, die sowohl von Samuel als auch von Mélanie Hahnemann geschrieben wurden, habe ich nur die handschriftlichen Repertoriumnotizen von Samuel Hahnemann aufbewahrt. Diese waren meist auf Deutsch geschrieben, manchmal auch auf Französisch, und in diesem Fall habe ich sie im Text in Anführungszeichen wiedergegeben. Einige deutsche Notizen habe ich nicht verstanden oder missverstanden und daher nicht wiedergegeben. In den Rubriken, in denen Heilmittel mehrere Bewertungsstufen hatten, fanden sich diese Heilmittel häufig auf derselben Bewertungsstufe wieder, wenn die Rubrik mehrfach notiert worden war. In vielen Rubriken wurden die Heilmittel in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Ich habe in Klammern mit einer römischen Zahl notiert (um die Referenzen nicht zu stören), wie oft ich die gleiche Rubrik wiedergefunden habe.

Ich habe nicht alle in den Repertoriumnotizen enthaltenen Arzneien wiedergegeben. Ich habe nur notiert, wenn Veratrum album allein stand und wann es hervorgehoben war, d. h. ein- oder zweimal unterstrichen (hier fett und unterstrichen wiedergegeben), nicht unterstrichen oder in Klammern. Das Heilmittel wurde mit der Abkürzung von Samuel Hahnemann und aus Kents Repertorium berichtet: „Veratr“ für Veratrum album.

Ich habe die aufeinanderfolgenden Kapitel des Repertoriums Universale (4) (im Text mit RU abgekürzt)

*Roger van Zandvoort*

*Repertorium  
Universale*

The Repertory  
of Homeopathic Remedies

Volume I



homeopathic  
team *Publisher for Homeopathy*

übergenommen, um diese Notizen vorzustellen, wobei ich ein Kapitel für Notizen hinzufügte, die gleichzeitig mehreren Repertoriumsrubriken entsprechen.

Ich überprüfte in diesem Repertorium, ob Veratrum album in der Rubrik vorhanden war, die der Repertoriumsnotiz entsprach, die in den Krankenjournalen berichtet wurde. Ich habe angegeben, wann die Rubrik in diesem Repertorium fehlte (RU) oder wann Veratrum album nicht in der Rubrik dieses Repertoriums enthalten war (RU).

Wenn Samuel Hahnemann ein Verzeichnis für seine Notizen benutzte, notierte er vor der eigentlichen Notiz den Namen des Autors, entweder vollständig oder mit dem ersten Buchstaben des Namens des Autors: B. für Bönninghausen, J. für Jahr. Ich habe dieselben Buchstaben wiedergegeben, wenn sie notiert wurden, ohne anzugeben, ob der Name des Verzeichnisses vollständig oder mit einem Buchstaben berichtet wurde.

### **Gemüt Symptome:**

„Tous les matins elle se réveille triste“ (= Jeden Morgen wacht sie traurig auf):

Veratr

„Silencieux“ (= Schweigsam): Veratr allein

Geschwätzigkeit: Veratr

Reizbarkeit: Veratr (VI)

„S'irrite pour la moindre des choses“ (= Reizt sich über die kleinste Sache): Veratr

Ruhelosigkeit: Veratr (VIII)

Raserei: Veratr (II)

Angst: Veratr

Ruhelosigkeit in der Nacht: Veratr

Furcht, ängstlich: Veratr (II)

Verzweiflung: Veratr (VI)

Weinerliche Stimmung: Veratr (IV)

Entmutigung: Veratr (II)

Untätige, unbewegliche Natur: Veratr; existiert nicht in RU.

Traurigkeit: Veratr (V)

Schüchternheit: (Veratr)

Erwartung des Todes: Veratr

Todesangst: Veratr (II)

Schreien: Veratr (III)

Singen: Veratr (III)

Lachen: Veratr

Sich unglücklich fühlen: Veratr (IV)

„S'éveille très malheureux“ (= wacht sehr unglücklich auf): Veratr

„Gémissements dans le sommeil“ (= Stöhnen im Schlaf): Veratr  
Hysterie: Veratr  
Hypochondrie: Veratr (IV)  
Fülle sexueller Gedanken: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU  
Heftigkeit des Schreiens: Veratr  
Gedächtnismangel: Veratr  
Gedächtnisschwäche: Veratr (III)  
Langsamer Gedankenfluss: Veratr  
Arbeitsunpäßlich mit Arbeitsbedürfnis: Veratr allein; existiert nicht in RU.

### **Schwindel**

Schwindel vor der Monatsblutung: Veratr allein (II)  
„Etourdissement avant les règles“ (= Schwindel vor der Monatsblutung): Veratr allein

### **Kopf**

Blutschlag hinter dem Kopf: Veratr; gehört nicht zu Rubrik in RU  
Knurren im Kopf: Veratr; gehört nicht zur Rubrik in RU  
„Mal à la tête dans la nuit“ (= Kopfschmerz in der Nacht): (Veratr) (II)  
„Migraine avant les règles“ (= Migräne vor der Monatsblutung): Veratr (II)  
Migräne während der Monatsblutung: Veratr (II)  
„Serrement à la tête“ (= Drücken im Kopf): Veratr  
Drückende Kopfschmerzen: Veratr  
Klopfende Kopfschmerzen: Veratr  
Kopfschmerzen, die durch Druck der Hände gebessert werden: Veratr (II)  
Prellungsschmerz im Kopf: Veratr  
Stiche im Kopf: Veratr  
„Le mouvement augmente le serrement dans la tête“ (= Bewegung verstärkt den Drücken des Kopfes): Veratr; gehört nicht zur Rubrik in RU  
„Faiblesse du cerveau, la pensée lui monte le sang à la tête et lui cause de l'étourdissement“ (= Schwäche des Gehirns, der Gedanke treibt ihm das Blut in den Kopf und ihm wird schwindelig): **Veratr**; existiert nicht in RU  
Schweißausbrüche im Kopf: Veratr  
Kalter Schweiß im Kopf: Veratr  
„Chaleur externe à la tête“ (= Äußere Hitze im Kopf): Veratr  
Kältegefühl im Kopf: Veratr  
Kältegefühl im Gehirn: Veratr  
„Démangeaison au front“ (= Juckende Stirn): Veratr (II)

### **Augen**



Reißende Schmerzen in den Augen: Veratr

Gelbe Bindehaut: Veratr (II)

Rötung der Augen: Veratr

„Taches rouges dans le blanc des yeux“ (= rote Flecken im Weißen des Auges):

Veratr; existiert nicht in RU

Lähmung der oberen Augenlider: Veratr

„L'œil gauche se ferme par paralysie“ (= Das linke Auge schließt sich durch Lähmung): Veratr

Entzündung der Augen: **Veratr**

Entzündung der Augenlider: Veratr

Entzündung der Lidränder: Veratr; gehört nicht zur Rubrik von RU

Prellungsschmerz im Auge: Veratr

Reißender Schmerz in den Augen: Veratr

„Rétrécissement des pupilles“ (= Verengung der Pupillen): Veratr

„Démangeaison des yeux“ (= juckende Augen): Veratr

Trockenheit der Augen: Veratr (II)

Schwaches Gefühl in den Augen: Veratr

„Larmoiement“ (= Tränenfluss): **Veratr**

Hitze in den Augen: **Veratr**

## Sehen

„Pour l'œil gauche, elle voit les objets doubles“ (= Mit dem linken Auge sieht sie doppelte Gegenstände): Veratr

„Des mouches (choses noires) devant l'œil droit“ (= Fliegen (schwarze Dinge) vor dem rechten Auge): Veratr

Blindheit am Tag: Veratr (II)

## Ohren

Ohrensausen: (Veratr); gehört nicht zur Rubrik von RU

Ohrenklingeln: Veratr

„Démangeaisons d'oreille“ (= juckende Ohren): Veratr

„Elancements aux oreilles“ (= stechender Schmerz in den Ohren): Veratr

Verstopfte Ohren: Veratr

## Hören

Schwerhörige: Veratr (VI) B

Taubheit: Veratr (III)

Schmerz beim Hören von Gesprächen: Veratr

## Nase

## Geruchssinn

### Gesicht

Gelbe Gesichtsfarbe: Veratr

„Jaune autour de la bouche“ (= Gelb um den Mund): Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

„Devient violette à force des efforts qu'elle fait en toussant“ (= wird durch die Anstrengungen, die sie beim Husten macht, lila): Veratr

Bläuliche Lippen: Veratr

„Prosopalgie“ (=Prosopalgie): Veratr

Stechender Schmerz im Gesicht: Veratr (II)

„Il dit que la douleur du visage est plutôt une pression“ (= er sagt, dass der Gesichtsschmerz eher ein Druckschmerz ist): Veratr (II)

Stechender Schmerz in der Wange: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

Ausschlag im Gesicht, der bei Berührung schmerzt: Veratr (II) existiert nicht in RU

Ausschlag an den Mundwinkeln: Veratr

Kupferfarbener Ausschlag im Gesicht: Veratr (IV)

Fleck auf der Nase: Veratr (III); gehört nicht zur Rubrik RU

Ausschlag auf der Nase: Veratr

„Chaleur au visage“ (= Hitze im Gesicht): Veratr

Schwellung im Gesicht: Veratr (II)

Geschwür am Mundwinkel: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

### Mund

Brennen im Mund: Veratr (III)

Brennen der Zunge: Veratr (II)

Gefühl, am Gaumen verbrannt zu sein: Veratr

Bitterer Geschmack: Veratr

Mundlähmung: Veratr allein; gehört nicht zur Rubrik RU

Gespaltete Zunge: Veratr (III)

Speichelfluss: Veratr

„Salivation jour et nuit“ (= Speichelfluss Tag und Nacht): Veratr; existiert nicht in RU

### Geschmack

„Goût de bile“ (= Geschmack der Galle): Veratr

Stickender Atem: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

Bitterer Geschmack: Veratr (II)

„Perte de goût“ (= Verlust des Geschmacks): Veratr

### **Zähne**

Zähneknirschen vor der Monatsblutung: Veratr allein; existiert nicht in RU

„Grincements de dents“ (= Zähneknirschen): Veratr (II)

Zahnschmerzen beim Kauen: Veratr (II)

### **Kehle**

„Grattement dans la gorge“ (= Kratzen in der Kehle): Veratr (II)

Leichtes Schlucken: Veratr

Brennen in der Kehle: Veratr (II)

### **Hals**

#### **Magen**

Würmerbeseigen: Veratr (VII)

Sodbrennen: Veratr (II)

Magenversagen: Veratr

Nagen im Magen: Veratr (V)

„En touchant, estomac douloureux“ (= Beim Berühren, schmerzhafter Magen): Veratr (II); gehört nicht zur Rubrik RU

„Mal à l'estomac surtout en mangeant“ (= Magenschmerzen, besonders beim Essen): Veratr

Brennen in der Magengrube: Veratr

Bittere Aufstoßen: Veratr

Saures Aufstoßen: (Veratr)

„Renvois avec le goût des aliments“ (= Aufstoßen mit Geschmack von Speisen): Veratr

Aufstoßen nach dem Essen: Veratr (III)

Leeres Aufstoßen nach dem Essen: Veratr (II)

„Beaucoup de vents par en haut“ (= viele Blähungen von oben): Veratr (III)

Saures Erbrechen: **Veratr**

Galliges Erbrechen: **Veratr** (II)

„Trop de faim“ (= zu viel Hunger): Veratr

Fressender Appetit, Heißhunger, Bulimie: **Veratr** (XIV)

Durst: **Veratr** (II)

Hunger, Durst: **Veratr**

Übelkeit am frühen Morgen: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

Übelkeit: Veratr

„Nausées fréquentes avant les règles“ (= Häufige Übelkeit vor der Monatsblutung): Veratr

Übelkeit beim Essen: Veratr

Weiches Gefühl im Magen: Veratr; existiert nicht in RU

„Vide dans l'estomac“ (= Leere im Magen): Veratr

„A peu d'appétit, obligé de manger fort peu“ (= Hat wenig Appetit, muss sehr wenig essen): Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

### **Abdomen**

Zerschlagenheitsschmerz im Bauche: Veratr

„Douleurs de contusion dans les boyaux“ (= Zerschlagenheitsschmerz in den Därmen): Veratr (III)

Innere Bewegung im Bauch: Veratr

Brennen im Bauch: Veratr

Bauchschmerzen in der Nacht: Veratr

Beim Aufwachen Bauchschmerzen: Veratr

„Compression des boyaux“ (= Zusammendrücken der Därme): Veratr

Geschwollener Bauch: Veratr

Husten und Bauchschmerzen: Veratr

Spannung in den Hypochondern: Veratr (II)

Druck in der Leber: Veratr

Leistenbruch: Veratr

### **Mastdarm**

Verstopfung: Veratr (III)

Brennen im Mastdarm: Veratr (II)

Durchfall nach dem Essen: Veratr (II)

Durchfall in der Nacht: Veratr

Sitzschmerz beim Stuhlgang: Veratr

Unfruchtbarer rektaler Stuhldrang: Veratr; existiert nicht in RU

Stuhldrang vor der Stuhlgang: Veratr

Leerer rektaler Stuhldrang: Veratr

Bandwurm: Veratr; gehört nicht zur Rubrik von RU

### **Stühle**

Gallenstühle: Veratr (III)

Schleimige Stühle: Veratr (III)

Schwarze Stühle: Veratr (V)

Grüne Stühle: Veratr

Weißer Stühle: Veratr

Unerwarteter Stuhl: Veratr

„Excréments gros“ (= grober Kot); zu grober geformter Stuhl: Veratr (V)

Schwächender Durchfall: Veratr; existiert nicht in RU

Brennende Stuhl: Veratr; gehört nicht zur Rubrik von RU

### **Harnblase**

Unfruchtbarer Harndrang: Veratr; existiert nicht in RU

Harnverhaltung: Veratr (III)

Unfreiwillig Wasserlassen: Veratr (II)

### **Nieren**

#### **Harnröhre**

#### **Urin**

#### **Männliche Geschlechtsteile**

„Tiraillements dans les bourses“ (= Ziehen im Hodensack): Veratr

Ziehen in den Hoden: Veratr

„Priapisme“ (= Priapismus): Veratr

#### **Weibliche Geschlechtsteile**

Unterdrückte Monatsblutung: Veratr

Zu frühe Monatsblutung: Veratr

„Règles trop peu (abondantes)“ (= Monatsblutung zu wenig (reichlich)): Veratr

#### **Kehlkopf**

##### *Sprache und Stimme*

Stottern: Veratr (IV)

Verlust der Stimme: Veratr (II)

Heiserkeit: Veratr (III)

#### **Atmung**

Asthmatische Atmung: Veratr (II)

Verstopfter Atem: Veratr

Anfälle von Erstickung, von Asphyxie: Veratr

Bewegungsdyspnoe: Veratr

#### **Husten**

Heiserer Husten: Veratr

Husten am Morgen: Veratr (II)

Husten am Abend: Veratr (II)

Husten in der Nacht: Veratr

Husten mit Asthma: Veratr B

„Petite toux sèche qui amène une quinte comme une toux de coqueluche“ (= kleiner trockener Husten der einen Anfall wie Keuchhusten verursacht): Veratr; existiert nicht in RU

## **Auswurf**

### **Brust**

Stechender Schmerz in einer Brustdrüse: Veratr

Stiche in der Brustdrüse: Veratr (II)

„Serrement à la poitrine“ (= Beklemmung in der Brust): Veratr

Schmerzen in der Brust nach dem Essen: Veratr

Brustschmerzen beim Husten: Veratr

Stechen in der Brust: Veratr

Zusammenziehender Schmerz in der äußeren Brust: Veratr allein; existiert nicht in RU

Wundschmerz außerhalb der Brust: Veratr; existiert nicht in RU

Juckreiz am Brustbein: Veratr; gehört nicht zur Rubrik in RU

„Pression à la poitrine“ (= Druck in der Brust): Veratr

Beklemmung durch Bewegung: Veratr; gehört nicht zur Rubrik in RU

### **Herz**

Angst im Herzen: Veratr

Langsamer Puls: Veratr

Herzschmerz beim Aufwachen: Veratr; existiert nicht in RU

### **Blut**

### **Rücken**

Lähmende Schmerzen in den Lenden: Veratr allein

Ziehen in den Lenden: Veratr allein

„Reins faibles“ (= Schwäche Lende): Veratr

Zerschlagenheitsschmerz im Rücken: Veratr

„Dos brûlant“ (= brennender Rücken): Veratr

### **Extremitäten**

Podagra: Veratr; existiert nicht in RU  
Schwere in den Beinen: Veratr  
Taubheit im Arm: Veratr (II)  
Taubheit der Hand: (Veratr); gehört nicht zur Rubrik in RU  
Steifheit der Gliedmaßen: Veratr (II)  
Taubheit der Gliedmaßen: Veratr  
Zerschlagenheit der Gliedmaßen: Veratr (III)  
Zerschlagenheitsschmerz im Arm: Veratr (III)  
„Les membres brisés“ (= die gebrochenen Glieder): Veratr  
Stiche in der Hühneraugen: Veratr  
Arthritische Schmerzen: Veratr  
Wadenkrampf: Veratr (II)  
Schwitzende Hände: Veratr  
Lähmung des Arms: Veratr  
Hüftlähmung: Veratr allein; existiert nicht in RU  
Unempfindlichkeit der Gliedmaßen: Veratr  
Lähmung der unteren Gliedmaßen: (Veratr)  
Kälte der Hände: Veratr  
Kälte in den Füßen: Veratr (II)  
Kribbeln in den Fingerspitzen: Veratr  
Welken der Finger: Veratr

### **Schlaf**

Einschlafen verhindert durch Ideenzufluss: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU  
Arme über dem Kopf: Veratr

### **Schüttelfrost**

#### **Fieber**

Kälte abwechselnd mit Hitze: Veratr  
Kalt mit steigendem Fieber, dann Hitze: Veratr allein; existiert nicht in RU

#### **Schwitzen**

Schwitzen zu Beginn des Schlafs: Veratr (III)

#### **Haut**

Urtikaria, „Eruption ortiée“ (= Sißelausschlag): Veratr (IV)  
Räudiger Ausschlag: Veratr  
„Après avoir gratté, il éprouve de la brûlure“ (= nach dem Kratzen, verspürt er ein Brennen): Veratr

Feuchter Ausschlag: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

Kälte der Haut: Veratr; J. B.

Gelbe Flecken: Veratr

### **Allgemeinheiten**

Verschlimmert beim Gehen: Veratr (III)

Verschlimmert im Stehen: Veratr (II)

Verschlimmerung bei feuchten Wetter: Veratr (XIV)

Verschlimmert bei Kälte: Veratr

Verschärf in der kalten Jahreszeit: Veratr

„Pire étant couchée“ (= verschlimmert im Liegen): (Veratr)

Verschlimmert in der Nacht: Veratr

„Grande fatigue après la marche“ (= große Müdigkeit nach dem Gehen): Veratr

Verbessert durch äußeren Druck: Veratr (II)

Verbessert nach dem Essen: Veratr

Verbessert im Liegen: Veratr

„Amélioré allongé au lit“ (= verbessert im Bett liegend): Veratr

„La douleur intérieure ressemble à l'effet que produit le bout d'un morceau de bois appuyé fortement sur la chair“ (= Innerer Schmerz gleicht der Wirkung, die das Ende eines Holzstücks hat, das fest auf das Fleisch gedrückt wird“): Veratr; existiert nicht in RU

Schwäche: Veratr allein (II)

Plötzlich eintretende Schwäche: Veratr allein

Lang anhaltende Schwäche: Veratr; existiert nicht in RU

Verlangen nach Essig: Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

„Désir d'acides“ (= Verlangen nach Säuren): Veratr (III)

Verlangen nach Früchten: Veratr

„Chaleur volante“ (= fliegende Hitze): Veratr

„Des chaleurs lui montent“ (= Hitze steigt in ihm auf): Veratr; gehört nicht zur Rubrik RU

Zittern: Veratr (III)

Verschlimmerung beim Gehen im Freien: Veratr

Hochgradige Fallsucht: Veratr (IV)

Lähmung: Veratr

„Par la pression externe, douleur apaisée“ (= Durch äußeren Druck, Schmerz gelindert): Veratr

Ohnmacht: Veratr (III)

Bewusstlosigkeit, die einer Übelkeit ähnelt: Veratr

Husten mit Schwäche: Veratr (II)

Neurasthenie: Veratr



Steifigkeit: Veratr (V)  
Zerschlagenheitsschmerz: Veratr  
Nervenschmerzen: Veratr  
Schwellung der Drüsen: Veratr  
Unruhe des Körpers: Veratr  
Inneres Hitzegefühl: Veratr (IV); existiert nicht in RU  
Knochenbruchschmerz: Veratr (II)  
Kribbeln: Veratr (II)  
Müdigkeit am Morgen: Veratr  
Ermüdung beim Hören von Gesprächen: Veratr; existiert nicht in RU  
Abmagerung: Veratr (IV) B. J.

### **Mehrere Überschriften zusammengefasst**

Gegen Entmutigung und Wetterwechsel: Veratr  
Galliges Erbrechen, galliger Stuhlgang: Veratr  
„Douleurs par le mouvement; prosopalgie“ (= Schmerzen durch Bewegung; Prosopalgie“: Veratr  
Schüchternheit, Entmutigung: Veratr  
Wahnsinn in Denken und Handlung: Veratr; existiert nicht in RU  
„Tout changement de temps aggrave toujours l’asthme et l’ouïe“ (= Jeder Wetterwechsel verschlimmert immer das Asthma und das Gehör): Veratr  
Zerschlagenheit in den Lenden, Unruhe und Brennen im Bauch: Veratr allein  
Sehr verengte Pupillen, Nachtblindheit: Veratr allein  
„Le temps humide lui fait le gosier serré en avalant“ (= das feuchte Wetter macht ihm beim Schlucken die Kehle eng): Veratr  
Ziehen in den Hodensäcken mit Würmerbeseigen: Veratr  
Juckender Hautausschlag nachts im Bett: Veratr  
Hochgradige Fallsucht und saures Aufstoßen: Veratr  
Geschwollene Halsdrüsen; Fallsucht: Veratr  
Entmutigung und Verzweiflung: Veratr  
Hypoakusis; Pickel im Gesicht: (Veratr)  
Steifheit der Gliedmaßen; gebrochene Gliedmaßen: Veratr  
Sorge, Aufschrecken: (Veratr)  
Heißhunger, Gereiztheit: Veratr  
Aufwachen mit kalten Füßen: (Veratr)  
„Fort serrement dans le front et dans les yeux“ (= starke Beklemmung in der Stirn und in den Augen): Veratr  
Bruchschmerz im rechten Knie und im linken Knöchel: Veratr  
Husten in der Nacht und am Morgen: Veratr  
Hysterische Schmerzen, Erbrechen von Galle: Veratr

Durchfall nach dem Essen, Heißhunger: Veratr

Bauchschmerzen vor dem Stuhlgang; Bauchschmerzen in der Nacht: Veratr

## **Kommentare**

Diese zahlreichen Repertorium-Notizen erschienen mir reichhaltig und genau. Ich konnte sie nicht in alphabetischer Reihenfolge wiedergeben, aber ich habe sie so weit wie möglich zusammengefasst. Es gab nur wenige Notizen, die auf die Repertorien von Jahr und Bönninghausen bezogen waren. Dies setzt ein erstaunlich reiches und genaues Gedächtnis von Samuel Hahnemann voraussetzte.

Seine auf Französisch verfassten Notizen zeigten, dass er die französische Sprache sehr gut beherrschte.

Die am häufigsten zitierte Notizen betrafen: Verschlimmerung durch Feuchtigkeit, Heißhunger, Unruhe und Würmerbeseigen. Die zahlreichsten Symptome gehörten zu den Allgemeinheiten, dem Verdauungstrakt und der Psyche. Die am höchsten bewerteten Symptome bezogen sich auf die Kapitel der Augen und des Magens.

Die meistens Symptome existierten in van Zanwoorts Repertorium (RU) (4); die Verweise auf die Autoren, die für die Aufnahme des Symptoms in dieses Repertorium verantwortlich waren, bezogen sich hauptsächlich auf Bönninghausen, dann auf Hahnemann selbst und schließlich auf einige andere Autoren; die kombinierten Rubriken fanden jedes Symptom in der entsprechenden Rubrik wieder; komplexe Empfindungen wurden in diesem Repertorium nicht wiedergefunden. Viele dieser Notizen schienen direkt die Äußerungen des Kranken wiederzugeben.

Van Zanwoorts Repertorium (4) erschien mir insgesamt von gutem Wert, aber unvollständig und verbesserungswürdig.

## **4. VERSCHREIBUNGEN VON VERATRUM ALBUM IN HAHNEMANNS KRANKENJOURNALEN IN PARIS**

Ich habe nur die von Samuel Hahnemann handschriftlich verfassten Verschreibungen von Veratrum album berichtet.



Im Vergleich zu den Repertoriumnotizen, die *Veratrum album* enthalten, sind die 83 Verschreibungen dieses Arzneimittels in den Krankenjournalen nicht sehr zahlreich und werden mit Hygienevorschriften bei chronischen Krankheiten in Verbindung gebracht.

Den Verschreibungen von *Veratrum album*, die meist durch Beobachtungen belegt wurden, gingen oft eine oder mehrere Repertoriumnotizen voraus. Hier sind einzelne oder verbundene Pathologien, bei denen *Veratrum album* verschrieben wurde: Unruhe; Wahnsinn; Hypochondrie; Schwachsinn; Sodbrennen; Würmerbeseigen; gastroösophagealer Reflux; Durchfall; Keuchhusten; Muskelkater; Epilepsie; Agonie.

*Veratrum album* wurde fast immer allein verschrieben; ich fand einige Abwechslungen von *Veratrum album* mit Placebo; eine Abwechslung von *Veratrum album* mit *Colocythis*; eine Abwechslung von *Veratrum album* mit *Aconitum napellus*; eine Abwechslung von *Veratrum album* mit Sulfur; eine Abwechslung von *Veratrum album* mit *Natrum muriaticum*. Ich fand auch eine Verschreibung von *Nux vomica* durch Riechen vor der Einnahme von *Veratrum album* per os; eine Verschreibung von *Sabadilla* durch Riechen vor der Einnahme von *Veratrum album* per os; eine Verschreibung von *Veratrum album* durch Riechen vor der Einnahme von *Hepar Sulfuris Calcareum* per os.

Die Verschreibung war meist ein einzelnes Kügelchen, manchmal für waren es mehrere und einmal sechs Kügelchen; die mit Abstand am häufigsten verwendete Verdünnung war 30 C; ich fand einige Verschreibungen in 24 C und seltenen Verschreibungen in 18 C und 12 C.

Veratrum album wurde ziemlich oft durch Riechen verschrieben, besonders bei Beobachtungen nach 1840; ich habe eine Verschreibung gefunden, in der Veratrum album in flüssiger Verdünnung zur Einreiben der Haut verschrieben wurde. Bei den meisten Verschreibungen wurde Veratrum album per os verschrieben; ich fand nur eine einzige Verschreibung, wo ein Kügelchen von Veratrum album trocken auf der Zunge ohne Wiederholung verschrieben wurde. In den anderen Fällen wurde Veratrum album als Auflösung des oder der Kügelchen mit Wasser hergestellt; wenn die Verschreibung verlängert wurde, wie es bei chronischen Krankheiten der Fall war, fügte Hahnemann zu der Lösung Alkohol oder Holzkohle hinzu, um das Präparat haltbar zu machen. Eine einzige Verschreibung stellte die Lösung in 200 Tropfen Wasser mit Alkohol vor, bei der Einnahme von einem Tropfen alle zwei Tage nach fünf Verschüttelungen der Flaschen; bei den anderen Verschreibungen verdünnte der Kranke selbst einen Mundlöffel der Lösung in einem, zwei oder drei aufeinanderfolgenden Gläsern Wasser, und nahm, nachdem er die Lösung gut gerührt hatte, nur einem oder mehrere Teelöffel ein. Meistens blieb die Anzahl der einzunehmenden Teelöffel gleich; ansonsten stieg die Anzahl der Teelöffel von Tag zu Tag. Diese Posologie, die von Hahnemann fast immer sorgfältig und abgekürzt notiert wurde, war sehr oft täglich, bei akuten Krankheiten aber auch mehrmals täglich, zum Beispiel alle zwei Stunden oder nach jedem Durchfallstuhl.

Ich fand nur eine einzige Lesenotiz, wo eine Reaktion des Patienten auf das Heilmittel nach der Einnahme des Arzneimittels berichtet wurde: „Nach dem ersten Löffel von Veratr, drei Zuckungen im Magen und große Angst.“

Ich fand drei Lesenotizen von Symptomen, die durch Veratrum album geheilt wurden: „Hatte keinen (neuen) Magenkrampf“; „Bereitschaft, beim Gehen zu schwitzen.“; „Veratrum hat die Monatsblutung zurückgebracht.“

## **Kommentare**

Veratrum schien von Hahnemann bei akuten Pathologien als Heilmittel und bei chronischen Pathologien als interkurrentes Heilmittel verschrieben zu werden. Die einzelne Verschreibung des Heilmittels war die Regel, selten gab es einige Wechselheilmittel.

In diesen neun Krankenjournalen von Hahnemann, die zwischen 1835 und 1843 geschrieben wurden, fand ich keine Verschreibung in hohen Zentesimalen und keine Verschreibung in fünfzig Tausendsteln. Diese beiden letzten Verdünnungsskalen wurden von Hahnemann hauptsächlich für bestimmte antipsorische Heilmittel vorbehalten, zu denen Veratrum album nicht gehörte. Die Posologie des Heilmittels konnte manchmal kompliziert erscheinen. Sie schien mir in bestimmten Fällen wirklich zu sein, weil die Kooperationsbereitschaft der Patienten, über die auch hier sorgfältig berichtet wurde, in diesen Fällen oft mangelhaft war.

Veratrum album schien nach der Einnahme nur selten Symptome hervorzurufen, im Gegensatz zu den großen antipsorischen Heilmitteln, die häufig Symptome verursachten.

Schließlich ließen sich die wenig berichteten geheilten Symptome wie folgt erklären: bei akuten Krankheiten wurden die Patienten oft aus den Augen verloren; bei chronischen Krankheiten berichtete Hahnemann über sofort geheilte Symptome, ließ sich aber viel Zeit und wechselte oft die Arzneimittel, bevor er ein Ergebnis über den Gesamtverlauf der Krankheit lieferte.

## **5. ALLGEMEINE UND VERLÄUFIGE SCHLUSSFOLGERUNG**

Die Untersuchung von Veratrum album in Samuel Hahnemanns Veröffentlichungen und Krankenjournalen vermittelte einen Eindruck vom Umfang seiner Arbeit und von seiner persönlichen Entwicklung.

Die Untersuchung der Veröffentlichungen brachte 1796 ein ungenaue und wenig wertvolle Arbeit an Licht. Nach Prüfungen mit Gewichtsdosen an sich selbst und seiner Familie veröffentlichte Hahnemann 1805 eine lateinische Materia medica mit modalisierten und genauen Symptomen, von denen die meisten in die Reine Arzneimittellehre (2) aufgenommen wurden. Hahnemanns Dissertation von 1812 (1) enthüllte seine außergewöhnliche Gelehrsamkeit und sehr vollständiges und dokumentiertes Werk über andere Autoren selbst. Schließlich brachten die Ausgaben von Reine Arzneimittellehre (2), die die Prüfungen von Hahnemann und andere Autoren zusammenführten, nur wenige wichtige Symptome der anderen Autoren im Vergleich zu denen Hahnemanns.

Es blieben jedoch viele Ungenauigkeiten in Bezug auf die experimentellen Einzelheiten (getestete Gabe, Anzahl der Versuchspersonen ...) übrig. Samuel Hahnemanns Kenntnisse über Veratrum album schienen gründlich, obwohl sie seiner Meinung nach verbesserungswürdig sein konnten.

Die seit Hippokrates bekannten und von Hahnemann in seiner Dissertation von 1812 (1) berichteten Indikationen von Veratrum album wurden in den Ausgaben von Reine Arzneimittellehre (2) bestimmt und erweitert. Hahnemanns Veröffentlichungen über die Cholera (1) offenbarten eine große Kenntnis dieser Krankheit und eine große Kenntnis der homöopathischen Materia medica. Camphora, Cuprum metallicum und Veratrum album bleiben derzeit die drei homöopathischen Hauptarzneimittel zur Behandlung der Cholera.

Was die Krankenjournalen in Paris betrifft, so habe ich nicht über die Arbeit von Mélanie Hahnemann berichtet, die viel zu grob und oft uninteressant ist.

Die homöopathischen Repertoriumsnotizen einschließlich Veratrum album, die durch ihren Reichtum und ihre Genauigkeit erstaunlich sind, haben zweifellos oft die Worte der Kranken wiedergegeben. Samuel Hahnemann behielt bis zu seinem Lebensende ein reiches und zuverlässiges Gedächtnis.

Die Verschreibungen von Veratrum album waren ebenfalls sehr genau. Die therapeutischen Ergebnisse erwiesen sich jedoch als wenig verwertbar, da es an Aufzeichnungen über die Wirkung der Behandlung mangelte. Diese Verschreibungen hoben eine allgemeine Kontinuität zwischen den theoretischen Prinzipien in Hahnemanns Veröffentlichungen und ihrer praktischen Anwendung in den Krankenjournalen.

### **DANK**

Dank an Herrn Jean Rigouste für die lateinischen und griechischen Übersetzungen.

Dank an das Institut für Geschichte der Medizin in Stuttgart für die Fotokopien der lateinischen Materia medica von Veratrum album und für die Erlaubnis, Auszüge aus Samuel Hahnemanns Krankenjournalen zu verwenden.

### **REFERENZEN**

1. Hahnemann S. Gesammelte kleine Schriften. Heidelberg: Haug, 2001: 212-251; 552-638; 800-819.
2. Hahnemann S. Reine Arzneimittellehre, Band 3. Heidelberg: Haug, 1995: 325-368.

3. Hahnemann S. Gesamte Arzneimittellehre, Band 3. Stuttgart: Haug, 2007: 1848-1967.
4. Van Zanvoorts R. Repertorium Universale, volumes I and II. Milan: Homeopathic team, 2004.

### **Summary:**

#### **Veratrum album in the work of Samuel Hahnemann**

What could be discerned of Samuel Hahnemann's work by a study of Veratrum album, one of the remedies with which he experimented and prescribed?

The study of the publications treating the Materia medica of Veratrum album revealed the extraordinary learning of Hahnemann, including his profound knowledge of the work of both past and contemporary authors on the subject.

The experimental symptoms available for use were principally those reported by Hahnemann himself from 1805 onwards. Hahnemann's pure Materia medica rested his most comprehensive work on the symptoms experienced of Veratrum album.

The principal indications of Veratrum album published by Hahnemann, were progressively elaborated between 1801 and 1831, where the precise indication and the value of the remedy in the treatment of cholera were established and its use rests appropriate today.

The study of part of the patients' diaries in Paris placed in evidence numerous homeopathic repertorial notes, including on Veratrum album, rich and precise notes, certainly like the memory of Hahnemann himself. The prescriptions of Veratrum album, though infrequent, were equally precise and in continuity with the principles of Hahnemann's publications.

